

## **Antrag Bündnis90/Die Grünen Freiraumgestaltung - Auflösung Parkplatz und Umgestaltung Rosenbadstraße**

### **Sachverhalt:**

Zum beiliegenden Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis90/Die Grünen führte die Bauverwaltung eine interne Beteiligung der betroffenen Dienststellen durch:

Deren Ergebnis ist nachfolgend zusammengefasst:

Auf Grund des hohen Parkdrucks in der Innenstadt, sollte es vermeiden werden Bewohnerparkplätze zurückzubauen. Tatsächlich ist entsprechender Parkdruck vorhanden.

Dass dieser Parkplatz zu einer Gefährdung für Anwohner und Gäste des naheliegenden Cafés führt, kann nicht bestätigt werden. Beschwerden waren dazu nicht an die Stadtverwaltung (weder an die Straßenverkehrsbehörde, noch an das SG-Straßenrecht) herangetragen worden.

Ferner befindet sich dieser Bewohnerparkplatz in einem verkehrsberuhigen Bereich und nicht an einer stark befahrenen Straße, wie es der Antrag suggeriert.

*Verkehrsberuhigte Bereiche sind Straßen mit überwiegender Aufenthaltsfunktion und geringem Kraftfahrzeugverkehr. Insbesondere ist hier das Nebeneinander von Fußgängern, Radfahrern und Kraftfahrern im Sinne gegenseitiger Rücksichtnahme geregelt.*

Eine Gefährdung von Anliegern und Anwohnern durch Verkehr ist also schon durch die vorherrschende Klassifizierung extrem minimiert.

Darauf hingewiesen wird auch, dass die Aktion am letztjährigen Park(ing)day für die Straßenverkehrsbehörde keine repräsentative Meinungsäußerung aller Anwohner darstellt. Es muss anhand der Interessenslagen zwischen Anwohnern mit und ohne Bewohnerparkausweis differenziert werden. Den Inhabern eines Bewohnerparkausweises (*Anmkg.: der ohnehin keinen Anspruch auf ausreichenden Parkraum begründet*) sollten durch Wegfall von Anwohnerparkplätzen keine Nachteile entstehen.

Anwohner haben sich nach Bekanntwerden des Antrages bereits an die Stadt gewandt und vehement die Beibehaltung des nur geringen öff. Parkraumes in diesem Quartier gefordert. Zwar sind die Gassen der Altstadt gerade dort eng und Parksuchverkehr immer störend. Durch die Sanierung von Häusern entstand jedoch gerade in der näheren Umgebung auch Wohnraum, der wiederum an zusätzlicher Attraktivität gewinnt, wenn in der Altstadt auch Parkraum geboten werden kann.

An sich ist der Ansatz nach einer Flächenentsiegelung grundsätzlich auch nicht falsch, aber gleichwohl auch nicht gerade an der dem Antrag zugrundeliegenden Stelle sinnvoll.

Seitens der Verwaltung wird daher der Antrag, den Parkplatz aufzulösen und die Fläche umzugestalten abgelehnt.

Als eine von zahlreichen ISEK-Maßnahme wäre ein ISEK-Impulsprojekt „Freiraumentwicklungskonzept Gesamtstadt“ anzustreben, anstelle einer Einzelfallbetrachtung. Dafür müssten zunächst entsprechende Kapazitäten bzw. Ressourcen bereitgestellt werden.

**Anlagen:**

Antrag Bündnis90 Die Grünen